



# Eingliederungsbericht 2018

## Jobcenter Erzgebirgskreis





---

JOBCENTER

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Grundsätze</b>	<b>3</b>
<b>2. Rahmenbedingungen</b>	<b>4</b>
2.1 Wirtschaft	4
2.2 Bevölkerung	6
2.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	7
2.4 Finanzen	8
<b>3. Bundesziele/Landesziel und Ergebnisse</b>	
3.1 Verringerung der Hilfebedürftigkeit	9
3.2 Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	10
3.3 Vermeidung von langfristigem Bezug	11
3.4 Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit	12
<b>4. Eingliederungsstrategien</b>	<b>13</b>
<b>5. Bewertung der erreichten Ergebnisse</b>	<b>15</b>
<b>6. Haushaltsmittel</b>	<b>18</b>



---

## JOBCENTER

### **1. Grundsätze**

Die Aufnahme und Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit, die Erhaltung, Verbesserung oder Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit sowie die Unabhängigkeit von staatlichen Hilfeleistungen sind die zentralen Anliegen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II).

Die Arbeit des Jobcenters Erzgebirgskreis ist deshalb darauf ausgerichtet, möglichst viele Leistungsberechtigte dauerhaft in eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit einzugliedern und die Hilfebedürftigkeit insgesamt zu vermindern. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Vermeidung und Verringerung der Langzeitarbeitslosigkeit gelegt. Die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt ist als Querschnittsaufgabe gemäß § 1 Abs. 2 Satz 3 SGB II durchgängig zu berücksichtigen.

Die Überwindung von Hilfebedürftigkeit setzt im Regelfall eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit voraus. Die Anstrengungen des Jobcenters Erzgebirgskreis sind daher in erster Linie darauf ausgerichtet. Die Eigenverantwortung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und der mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen ist neben der Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen die entscheidende Voraussetzung für eine erfolgreiche Leistungserbringung. Die gemeinsamen Anstrengungen aller am Prozess Beteiligten tragen dazu bei, Hilfebedürftigkeit zu vermeiden, zu verkürzen und zu vermindern.

Diejenigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die nicht unmittelbar in Erwerbstätigkeit vermittelt werden können, sollen niedrigschwellige Angebote erhalten, die ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessern und perspektivisch die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit ermöglichen. Hierbei gilt es, insbesondere auch gesundheitliche Handlungsbedarfe zu berücksichtigen.



---

## JOBCENTER

### **2. Rahmenbedingungen**

#### **2.1. Wirtschaft**

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,5 % höher als im Vorjahr. **Die deutsche Wirtschaft** ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,2 % liegt. Positive Wachstumsimpulse kamen 2018 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 %) waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den letzten drei Jahren.

Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen legten insgesamt im Vorjahresvergleich um 4,8 % zu. In Ausrüstungen wurde 4,5 % mehr investiert als im Vorjahr. Die Bauinvestitionen stiegen um 3,0 %; vor allem in den öffentlichen Tiefbau wurde deutlich mehr investiert als ein Jahr zuvor. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen um 0,4 % über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus haben sich im Jahr 2018 die Vorratsbestände in der Wirtschaft erhöht, was ebenfalls zum Wachstum beigetragen hat. (Quelle: [www.destatis.de](http://www.destatis.de))

Das **sächsische** Bruttoinlandsprodukt (BIP) betrug im Jahr 2018 insgesamt 126,4 Milliarden Euro (in jeweiligen Preisen, 3,3 Prozent mehr als 2017) und wurde in rund 2,93 Milliarden Arbeitsstunden von 2,08 Millionen Erwerbstätigen mit einem Arbeitsplatz im Freistaat erzielt.

Starke Industriebranchen bilden das Rückgrat des Wirtschaftsstandortes Sachsen. Umsatzstärkste Branchen sind dabei die Automobilindustrie, der Maschinen- und Anlagenbau, sowie der Bereich Mikroelektronik / IKT. Neben diesen strukturbestimmenden Sektoren sind es Branchen wie die Umwelt- / Energietechnik, Life Sciences oder Bahn-, Luft- und Raumfahrttechnik, aber auch unternehmensnahe Dienstleistungs-Bereiche wie die Logistik oder der Software-Sektor, die den Wirtschaftsstandort Sachsen prägen. Wichtigste Industriebranche mit einem Umsatzanteil von 26,2 Prozent bleibt weiterhin die Automobilindustrie. Darauf folgen die Branchen Metallerzeugung mit 13,3 Prozent, Maschinenbau mit 12,8 Prozent und die Elektrotechnik / Mikroelektronik mit 11,3 Prozent Anteil am sächsischen Industrieumsatz.

Trotz der positiven Entwicklung im Jahr 2018 zeigt sich ein Abwärtstrend: Durch die Abkühlung der Weltkonjunktur, internationale, handelspolitische Spannungen sowie den Brexit entstehen



---

## JOBCENTER

Bedenken. Hinzu kommen wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen die Sorge bereiten, wie etwa der Fachkräftemangel, steigende Kosten, die Energiewende und technische Veränderungen im Rahmen der Innovation und Digitalisierung. (Quelle: „Wirtschaft ins Sachsen“)

Die dargestellte gesamtwirtschaftliche Entwicklung spiegelte sich natürlich auch im **Erzgebirgskreis** wieder. Insbesondere in den hier ansässigen Schlüsselbranchen Maschinenbau und Automobilzulieferer verzeichnete man eine gute bis sehr gute Auftragslage, die eine anhaltend hohe Nachfrage nach Fachkräften und Spezialisten hervorrief. Auch in der Pflegebranche sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe besteht ein hohes Defizit zwischen dem Bedarf an Arbeitskräften und den dafür noch zur Verfügung stehenden inländischen Arbeitnehmern. Vielfach gelingt es nicht mehr, den Bedarf an Fachkräften allein durch deutsche Arbeitnehmer zu decken. Aufgrund der grenznahen Lage zu Tschechien bedienen sich die Wirtschaftsunternehmen, die händeringend Fachpersonal nachfragen, Arbeitnehmern aus Tschechien. Deren Anteil ist auch in 2018 wieder deutlich gestiegen.

Die seit 2015 verstärkt eingereisten Geflüchteten spielen hingegen bei der Gewinnung von Fachkräften für den hiesigen Arbeitsmarkt eine sehr untergeordnete Rolle.



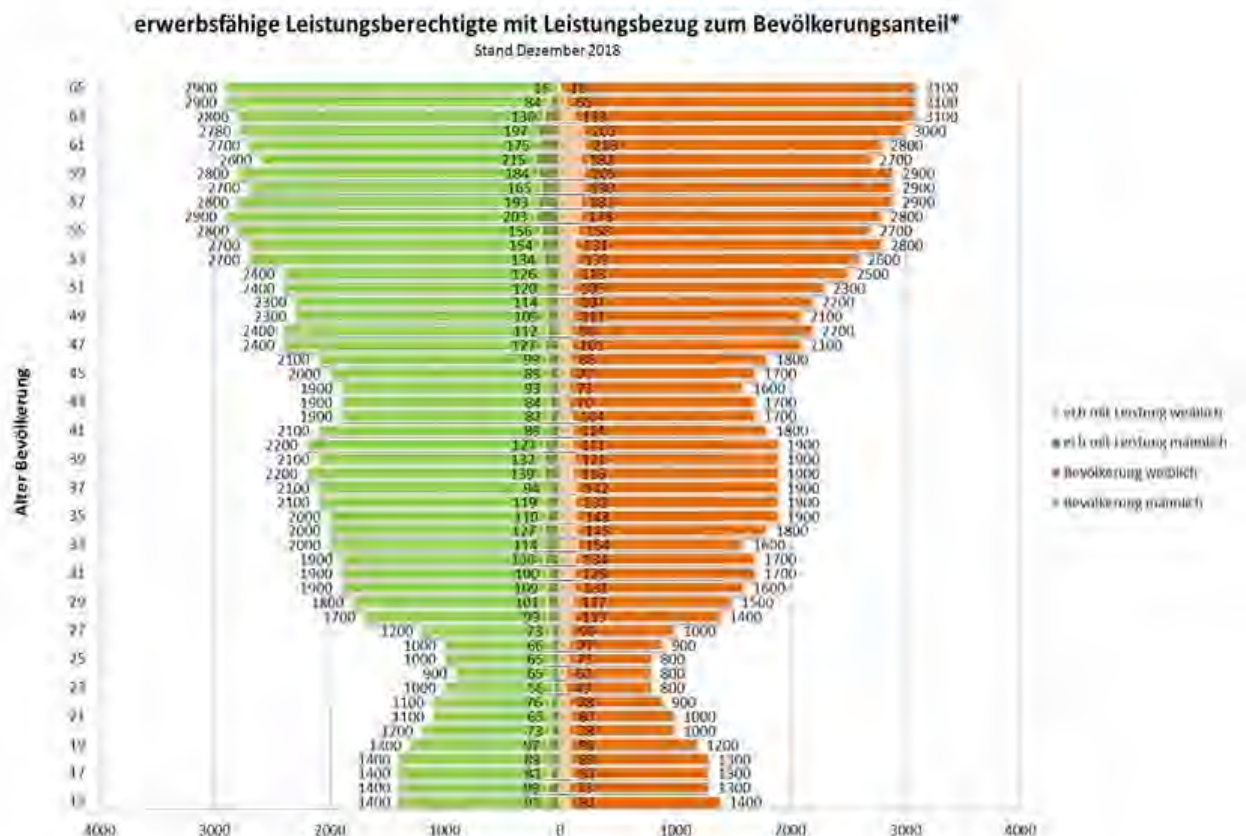
## JOBCENTER

### 2. Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung im Erzgebirgskreis ist weiterhin rückläufig. Gleichzeitig steigt das Durchschnittsalter der Bevölkerung an. Der Anteil der über 50-jährigen an der Gesamtbevölkerung nimmt kontinuierlich zu. Im Gegensatz dazu schrumpft die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Auch die Zuwanderungswelle von Flüchtlingen in den Jahren 2015/2016 konnte diese Entwicklung nicht aufhalten.

Durch diese Entwicklung wird es perspektivisch immer schwieriger werden, Arbeits- und Ausbildungsstellen mit geeigneten Bewerbern zu besetzen.

### Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Alter und Geschlecht





## JOBCENTER

### 3. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

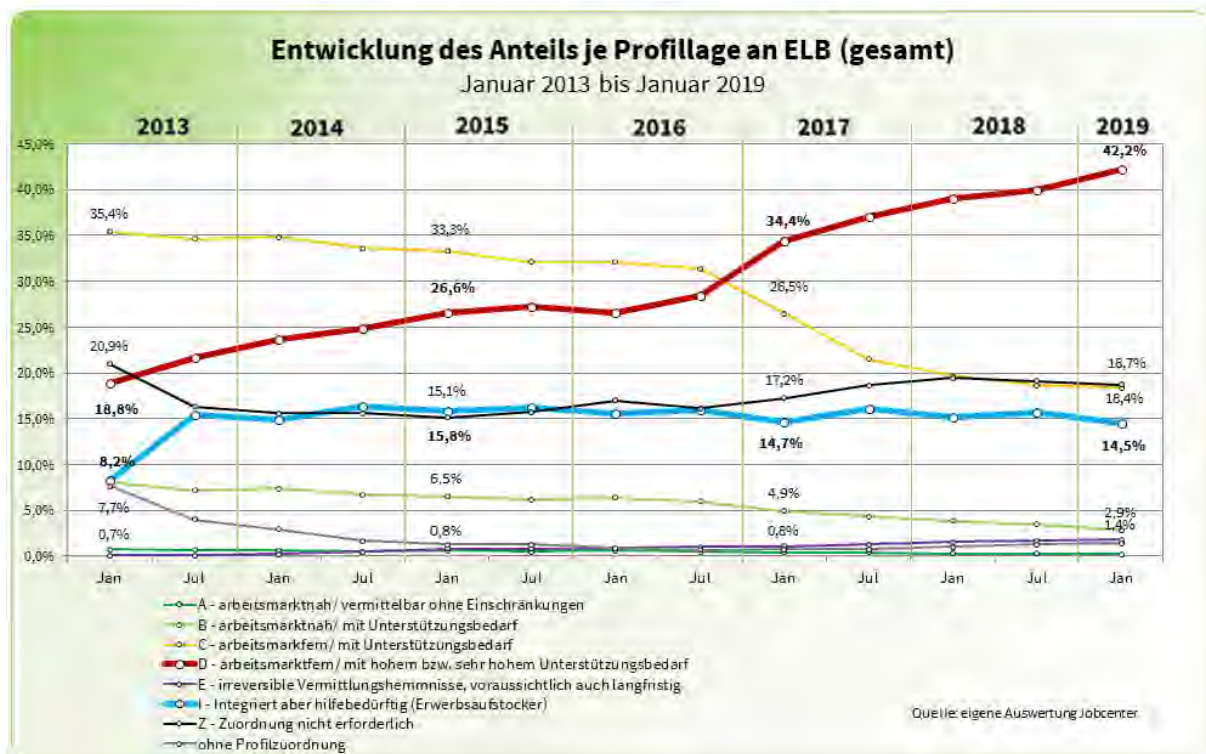
Waren im Januar 2018 im Jobcenter Erzgebirgskreis 12.815 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB) registriert, so waren es im Dezember des gleichen Jahres noch 11.253. Damit sank innerhalb des Jahres 2018 die Zahl der eLB um rund 12 %.

Der Bestand an arbeitslosen eLB nähert sich einer gewissen Sockelarbeitslosigkeit (aktuelle Quote SGB II (Stand April 2019) 2,8%.

Die Zahl potenzialreicher Bewerber in den integrationsnahen Profillagen liegt bei nur noch ca. 3 %.

Die berufliche Eingliederung der verbleibenden eLB gestaltete sich durch die Verdichtung von multiplen Problemlagen wie z.B. Langzeitarbeitslosigkeit, fehlende Mobilität, fehlende Eigenmotivation und psychosoziale Probleme (aktueller Anteil >40 %) immer schwieriger. Dies wird u.a. in zunehmenden Suchtproblematiken und deren Begleiterscheinungen vor allem jüngerer Personen deutlich. Zudem zeichnet sich allmählich eine Grenze in der Mobilitätsförderung ab. Ein zunehmender Teil von Personen will oder kann keinen PKW-Führerschein erwerben. Für Randbereiche des Erzgebirgskreises wirken sich so Einschränkungen im ÖPNV zunehmend nachteilig aus.

Ähnliches gilt für den Erwerb von notwendigen Qualifikationen. Die Bildungsfähigkeit der arbeitslosen eLB ist wenig bis gar nicht vorhanden. Die Heranführung an den Arbeitsmarkt ist somit ein sehr zeitaufwändiger, mit intensiven Unterstützungsleistungen verbundener Prozess, der letztlich nicht immer von Erfolg gekrönt ist.

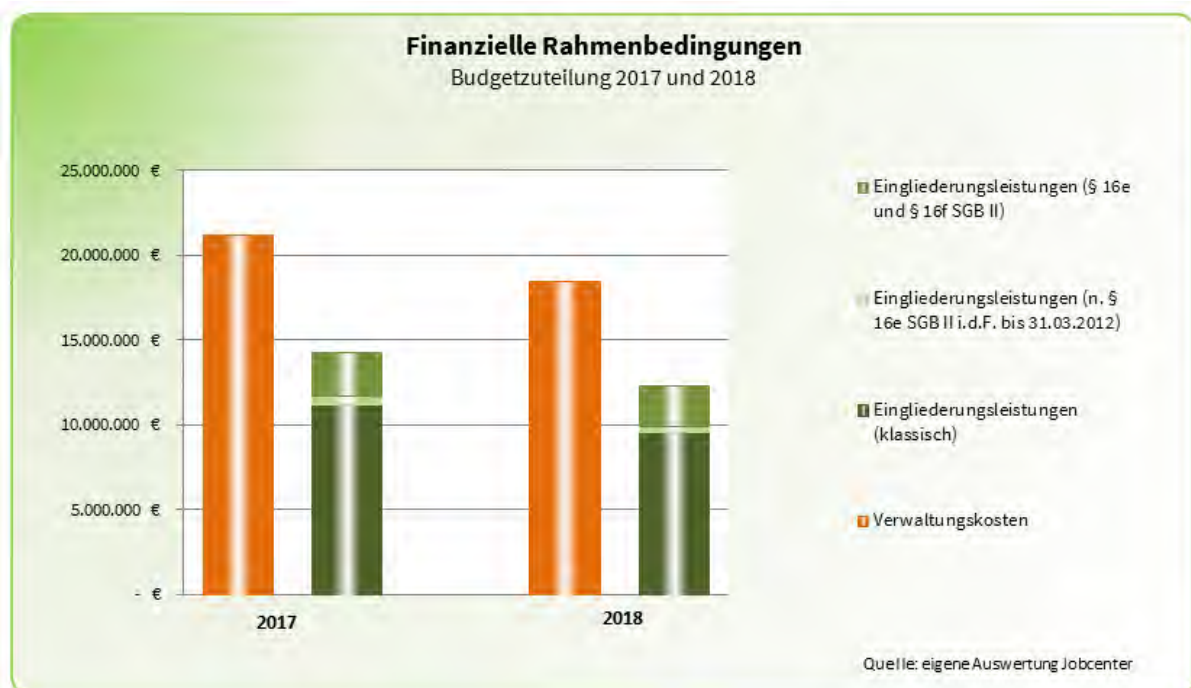




## JOBCENTER

### 2.4. Finanzen

Dem Jobcenter Erzgebirgskreis standen im Jahr 2018 für die Eingliederung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Eingliederungsbudget ca. 1,9 Mio. € weniger zur Verfügung als im Vorjahr. Das Verwaltungsbudget reduzierte sich in erheblichem Maße um rund 2,75 Mio. €.







### 3. Bundesziele/Landesziel und Ergebnisse

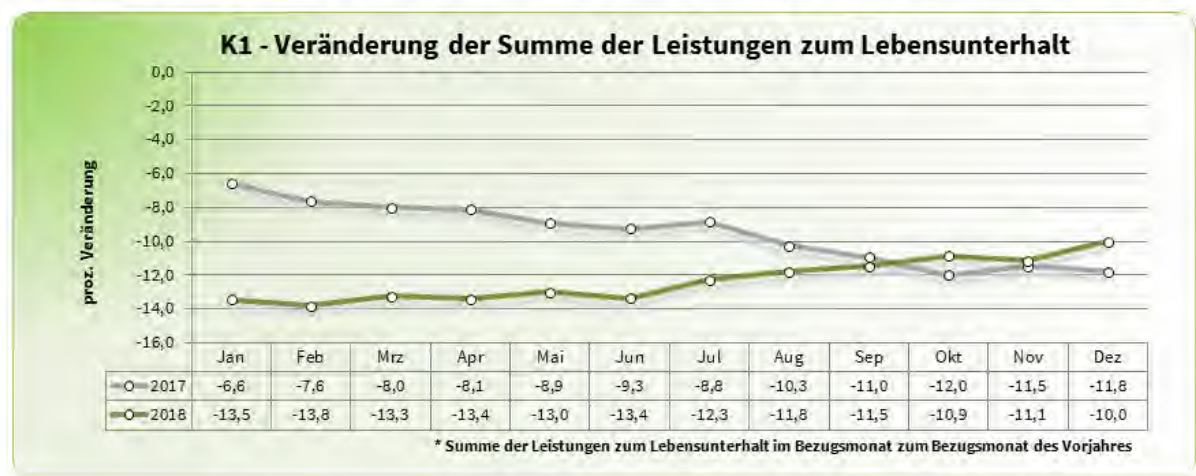
#### 3.1. Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte sollen ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung nach dem SGB II aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten und damit ihre Hilfebedürftigkeit verringern oder beenden.

Für die Nachhaltigkeit der Zielerreichung wird im Vergleich zum Vorjahr die Entwicklung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im Rahmen eines qualitativ hochwertigen Monitorings beobachtet.

#### **K1 - Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt**

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2017	-6,6	-7,6	-8,0	-8,1	-8,9	-9,3	-8,8	-10,3	-11,0	-12,0	-11,5	-11,8
2018	-13,5	-13,8	-13,3	-13,4	-13,0	-13,4	-12,3	-11,8	-11,5	-10,9	-11,1	-10,0



In 2018 setzte sich der Trend der Vorjahre zur Verringerung der Leistungen zum Lebensunterhalt zwar weiter fort, jedoch nicht in gleichem Maße wie in den vergangenen Jahren.



## JOBCENTER

### 3.2. Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

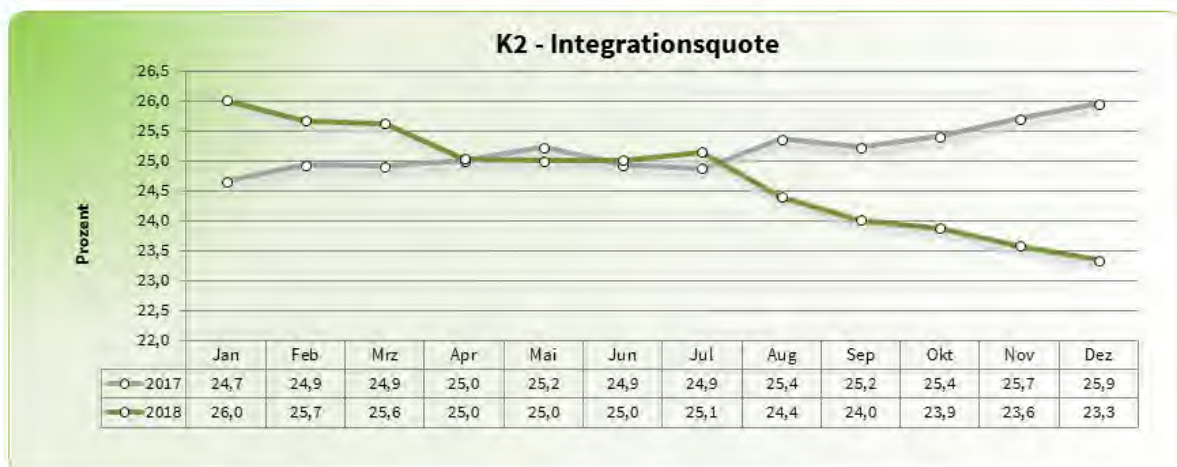
Ein wesentlicher Fakt zur Vermeidung oder Überwindung der Hilfebedürftigkeit ist die Integration in eine Erwerbstätigkeit.

Maßgeblich für die Bewertung der Zielerreichung war die erreichte Integrationsquote, die die Summe der Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten innerhalb der letzten zwölf Monate misst und sie ins Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den letzten zwölf Monaten setzt.

Aufgrund der Rahmenbedingungen wurde für 2018 ein Rückgang der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 9,7 % auf 12.842 (JDW VM) erwartet. Die Anzahl der Integrationen sollte sich in 2018 stark verringern; hier wurde ein Rückgang um 22,0 % auf 2.808 Integrationen als realistisch und sehr ambitioniert angesehen. Somit ergab sich als Zielstellung 2018 eine Integrationsquote von 21,9 %. Dies bedeutete einen Rückgang um 13,5 % zum Vorjahr.

#### K2 - Integrationsquote

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2017	24,7	24,9	24,9	25,0	25,2	24,9	24,9	25,4	25,2	25,4	25,7	25,9
2018	26,0	25,7	25,6	25,0	25,0	25,0	25,1	24,4	24,0	23,9	23,6	23,3



Die tatsächlich im Jahr 2018 erreichte Integrationsquote lag bei 23,3%. Dies zeigt, dass die Annahmen des Jobcenters Erzgebirgskreis realistisch und zutreffend waren.



## JOBCENTER

### 3.3 Vermeidung von langfristigem Bezug

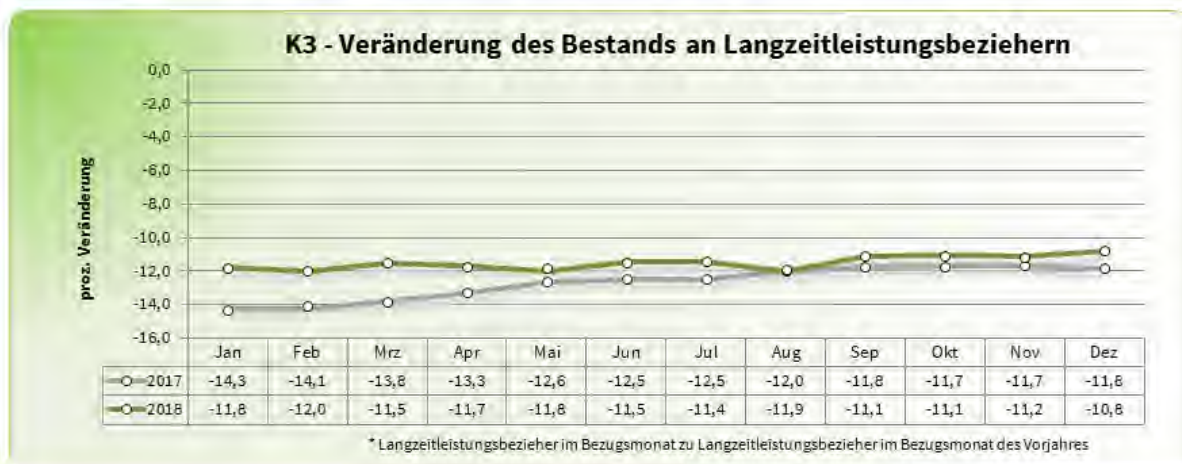
Ein weiteres Ziel für 2018 bestand darin, ein besonderes Augenmerk auf Leistungsberechtigte zu legen, die sich bereits länger im Leistungsbezug befinden oder ein entsprechendes Risiko aufweisen. Damit sollte zugleich ein Beitrag zum generellen Ziel des SGB II geleistet werden, die Dauer des Hilfebezugs zu verkürzen und die sozialen Teilhabechancen sowie die Beschäftigungsfähigkeit auch für marktbenachteiligte Leistungsberechtigte zu verbessern.

Das Ziel gilt als erreicht, wenn der durchschnittliche Bestand an Langzeitleistungsbeziehern gegenüber dem Jahr 2017 um 8,9 % sinkt.

Mit einer Verringerung des Bestandes um 10,8 % im Jahr 2018 wurde die angestrebte Zielmarke erneut überboten.

#### K3 - Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2017	-14,3	-14,1	-13,8	-13,3	-12,6	-12,5	-12,5	-12,0	-11,8	-11,7	-11,7	-11,8
2018	-11,8	-12,0	-11,5	-11,7	-11,8	-11,5	-11,4	-11,9	-11,1	-11,1	-11,2	-10,8





## JOBCENTER

### **3.4. Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit**

Auch im Jahr 2018 war die Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit wieder wesentlicher Bestandteil der Aktivitäten des Jobcenter Erzgebirgskreis. Trotz der problematischen Ausgangssituation mit einer weiterhin relativ geringen Zahl von Schulabgängern und einem steigenden Anteil von Jugendlichen mit multiplen Vermittlungshemmnissen ist es gelungen, die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen U25 von 358 im Jahr 2017 auf nur noch 327 im Jahr 2018 zu senken. Dies ist vor dem Hintergrund der Problemlagen mit fehlenden Schlüsselqualifikationen, mangelnder Motivation, fehlender Mobilität sowie fehlender Flexibilität bei den Wunschberufen besonders positiv zu bewerten.

#### **Arbeitslose Unter 25 Jahre - Alo U25 - SGBII**

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2017	456	461	467	471	480	443	542	453	398	380	367	358
2018	345	377	375	355	354	343	451	395	378	333	341	327

Die Arbeitslosenquote SGB II der Jugendlichen in der Altersgruppe von 15 bis unter 25 Jahren lag im Dezember 2018 bei nur noch 2,7 %.

#### **Arbeitslosenquote Unter 25 Jahre - Alo U25 - SGBII**

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2017	4,0	4,0	4,1	4,1	4,1	3,7	4,6	3,8	3,4	3,2	3,1	3,0
2018	2,9	3,2	3,2	3,0	2,9	2,8	3,7	3,3	3,1	2,8	2,8	2,7



---

## JOBCENTER

### **4. Eingliederungsstrategien**

Basierend auf den Erfolgen der Vorjahre hat das Jobcenter Erzgebirgskreis auch im Jahr 2018 wieder bewusst auf die Definition bestimmter Zielgruppen bei der Integrationsarbeit verzichtet. Die vorhandenen klassischen Vermittlungsstrategien verbunden mit den Instrumenten des SGB II unter Zugriff auf das SGB III werden durch die erhebliche Zahl sich mitunter überlagernder Vermittlungshemmnisse der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (mehr als 42% am Gesamtanteil eLB) und der damit verbundenen erschwerten Integrationsarbeit als weitgehend ausgereizt eingeschätzt.

Die Aufnahmefähigkeit der den Arbeitsmarkt im Erzgebirgskreis prägenden klein- und mittelständischen Unternehmen lag zwar auf einem anhaltend hohem Niveau, die Struktur der im Jobcenter Erzgebirgskreis betreuten arbeitslosen eLB führte jedoch dazu, dass die Nachfrage insbesondere nach Fachkräften nicht gedeckt werden konnte. Trotz alledem stellte die Gewährung von **Eingliederungszuschüssen an Arbeitgeber** nach wie vor ein probates Mittel bei der Integration Langzeitarbeitsloser dar, um Minderleistungen und Defizite, die einen mitunter massiven Einarbeitungsaufwand nach sich zogen, auszugleichen.

Die Fortführung eingeschlagener Wege, bei denen die Mitarbeitenden die Problemlagen der eLB in ihrer **Individualität** identifizieren mussten um daraus folgend **passgenaue Integrationsansätze** zu erarbeiten, war naheliegend.

Hierbei wurden zunächst **motivationale Ansätze** gewählt, die den noch arbeitslosen eLB beispielsweise in Maßnahmen bei Trägern (MAT) oder Maßnahmen bei Arbeitgebern (MAG) die Möglichkeiten boten, sich selbst zu erproben, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und dadurch Motivation für die eigene tägliche Beschäftigung zu erlangen. Hierbei war sowohl durch die Mitarbeitenden des Jobcenters Erzgebirgskreis als auch durch die Träger sehr zeitintensive Vor- und Überzeugungsarbeit in persönlichen Gesprächen zu Probetagen etc. erforderlich. Dabei kamen u.a. auch Methoden der **Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung**, wie beispielsweise gezielte AktivA-Trainings (AktivA ist ein an der TU Dresden entwickeltes psychosoziales Training zur Förderung von Gesundheit und Handlungskompetenz bei Erwerbslosen (<https://aktiva.wissensimpuls.de/das-aktiva-training.html>)) zum Einsatz. Im Jobcenter Erzgebirgskreis waren im Jahr 2018 10 AktivA-Trainer verteilt auf alle 5 Standorte tätig und konnten so, vermeintlich an gesundheitlichen Gründen scheiternde, wertvolle Integrationsarbeit leisten.

Des Weiteren standen auch in 2018 auf der Basis des Förderns und Forderns Elemente der assistierten Vermittlung und Nachbetreuung im Fokus der täglichen Arbeit. Im Rahmen der **assistierten Vermittlung** wurden Bewerber zunächst trainiert und gecoacht und im weiteren Verlauf bedarfsgerecht beim Vorstellungsgespräch unterstützt.



---

## JOBCENTER

Basierend auf den zahlreichen positiven Erfahrungen bei der Umsetzung der Bundesprogramme „Perspektive 50plus“ sowie „ESF-Bundesprogramm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter nach dem SGB II auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt“ (ESF-LZA) setzte das Jobcenter Erzgebirgskreis in 2018 verstärkt auf eine **intensive, einzelfallbezogene Nachbetreuung** (nach der Eingliederung in Arbeit) und bezog damit regelmäßig die Arbeitgeber mit ein. Ziel dieser Strategie ist vor allem die Sicherung einer nachhaltigen Integration.

Ausgehend von den positiven Erfahrungen in der Nachbetreuung zeigte sich, dass gleichwohl eine intensive Begleitung (Coaching) auch im Vorfeld einer Beschäftigungsaufnahme oder überhaupt zur zielgerichteten Integration sinnvoll ist. So hat das Jobcenter Erzgebirgskreis an jedem Standort eine **Intensivvermittlung** etabliert. Im Rahmen dieser werden die eLB kurzschrittig und intensiv betreut, Problemlagen unter Hilfestellung der Mitarbeitenden des JC ERZ bearbeitet und so sukzessive eine Heranführung an den Arbeitsmarkt erreicht. Auf Grund der multiplen Problemlagen in der Bewerberstruktur ist der Aufwand pro eLB enorm, so dass bei den einzelnen Mitarbeitenden, die für die Intensivvermittlung an den Jobcenter Standorten verantwortlich zeichnen, die Betreuungsschlüssel entsprechend niedrig gewählt wurden.

Seit August 2018 setzt das Jobcenter Erzgebirgskreis darüber hinaus das „**Landesprogramm zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit – Sozialer Arbeitsmarkt**“ nach der Förderrichtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr um. Wesentliche Eckpunkte dieses Programms sind die Förderung **eines individuellen Coaching**, wobei die Langzeitarbeitslosen durch die Coaches beraten und unterstützt werden. Dies geschieht vor, während und gegebenenfalls nach der Teilnahme an einer Maßnahme zur Eingliederung in Arbeit mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit zu steigern, die Eingliederung in Arbeit zu unterstützen und Beschäftigungsverhältnisse zu stabilisieren.

Darüber hinaus werden **Zuschüsse an den Arbeitgeber** für deren zusätzlichen Anleitungs-, Betreuungs- und Verwaltungsaufwand bei der Durchführung von Arbeitsverhältnissen, die im Rahmen von § 16e des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (FAV) durch die Jobcenter gefördert werden, gewährt.

Von August 2018 bis 31.12.2018 wurden 48 Eintritte in eine geförderte Beschäftigung nach § 16 e SGB II a.F. (bis 31.12.2018) mit zusätzlichen über dieses Landesprogramm finanzierten Zuschüssen realisiert.

Im gleichen Zeitraum gelang es, aus den zur Verfügung gestellten Landesmitteln, 60 eLB intensiv zu coachen.

Um die **Beratungs-, Förderungs- und Betreuungsangebote** für Jugendliche und junge Erwachsene bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres **zielgerichteter und passgenauer einsetzen** zu können, wurde unter der Federführung des Jobcenters Erzgebirgskreis zusammen mit der Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz und dem Jugendamt des Erzgebirgskreises bereits Ende



## JOBCENTER

2017 mit der Errichtung einer **Jugendberufsagentur Erzgebirge** begonnen und die inhaltliche Ausgestaltung in 2018 intensiv fortgesetzt. Institutionsübergreifendes Ziel der Jugendberufsagentur ist es, jedem Jugendlichen bzw. jungem Erwachsenen einen erfolgreichen Übergang zwischen Schule und Beruf zu ermöglichen und zu diesem Zweck die Hilfsangebote der Kooperationspartner abgestimmt, bedarfsgerecht und systematisch vorzuhalten. Dies soll u.a. durch ein gemeinsames Online-Portal sichergestellt werden.

### 5. Bewertung der erreichten Ergebnisse

Die vom Jobcenter Erzgebirgskreis mit dem Sächsischen Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz für 2018 vereinbarten Ziele konnten vollumfänglich erreicht werden.

Wie schon in den Vorjahren setzte sich in 2018 die Verringerung der Kosten für passive Leistungen fort. Die Summe verringerte sich um 10 %. Im sachsenweiten Vergleich ist das ein Spitzenwert, da im landesweiten Durchschnitt eine Reduzierung der Kosten um nur 7,4 % zu verzeichnen ist.

Kennzahlen nach § 46a SGB II

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Daten mit verkürzter Wertigkeit  
Dabei haben wir die eine eingeschränkte Aussagekraft.  
Nur mit finanzieller Unterstützung - keine Gewährleistung

MF: Abgrenzung der Ausgaben der Leistungsberechtigten (Lohnersatzleistungen) (110)

Region	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Juli 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mär 19
Sachsen (14)	7,0	-7,5	-8,1	-8,8	-9,4	-9,9	-10,7	-11,3	-11,9	-12,5	-13,1	-13,8
JC Bautzen (07202)	-10,7	-10,8	-11,0	-11,4	-11,0	-10,2	-10,3	-10,5	-9,7	-8,8	-7,0	-6,8
JC Chemnitz Stadt (07302)	-4,8	-4,7	-5,5	-6,0	-6,8	-6,4	-5,4	-6,9	-6,8	-4,8	-4,3	-4,9
JC Mittelsachsen (08002)	-8,9	-9,4	-9,1	-10,4	-10,6	-10,9	-10,1	-10,0	-9,3	-9,0	-9,0	-9,3
JC Dresden Stadt (07402)	-4,8	-5,1	-5,5	-5,9	-6,4	-6,3	-6,0	-6,6	-6,6	-6,6	-6,6	-6,4
JC Görlitz (07504)	-9,0	-8,3	-7,8	-7,8	-7,7	-7,0	-7,1	-7,0	-6,1	-4,8	-4,1	-5,0
JC Leipzig Stadt (07502)	-4,4	-4,5	-4,9	-4,6	-5,4	-5,4	-5,5	-5,9	-5,0	-4,9	-5,1	-5,9
JC Leipzig (07510)	-8,0	-8,2	-9,5	-9,4	-8,6	-8,7	-8,6	-8,4	-8,0	-8,8	-9,0	-7,7
JC Weißen (07904)	-11,0	-10,9	-10,2	-11,0	-10,2	-9,8	-10,7	-9,3	-9,0	-7,8	-8,0	-8,8
JC Erzgebirgskreis (07104)	11,1	11,0	11,4	12,3	11,6	11,9	10,8	11,1	10,0	9,9	9,6	10,1
JC Erzgebirgskreis (07104)	7	7	7	2	2	2	2	2	2	3	3	4
JC Sächsische Schweiz - Osterzgebirge (07702)	-8,9	-9,2	-9,1	-8,6	-9,9	-9,3	-9,0	-8,4	-7,6	-6,8	-6,6	-6,6
JC Vorpommern (07602)	-9,5	-9,6	-9,9	-9,9	-10,2	-8,8	-8,2	-9,9	-9,8	-8,8	-8,6	-9,4
JC Vogtlandkreis (07304)	-11,8	-12,1	-12,4	-12,5	-12,8	-11,7	-11,8	-11,7	-10,5	-9,8	-9,0	-10,0
JC Zwickau (08002)	-10,1	-10,7	-10,8	-10,5	-10,2	-9,3	-9,5	-9,5	-8,6	-8,4	-7,9	-10,8

Im Hinblick auf die Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit ist festzustellen, dass im Jahr 2018 die von den Eingliederungsteams an den Standorten des Jobcenters eingeschätzten und so im Rahmen des Zielvereinbarungsprozesses mit dem Sächsischen Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz vereinbarten Zielwerte lediglich leicht überboten wurden. Dies spiegelt wider, dass gerade vor Ort jeweils die Kenntnisse in Bezug auf das betreute Klientel und die dafür vorhandenen Teilarbeitsmärkte und deren Aufnahmemöglichkeiten sehr gut eingeschätzt werden und dadurch Fehlplanungen vermieden werden können.



## JOBCENTER

Bei der Betrachtung und Bewertung der erheblichen Verringerung der Integrationsquote im Vergleich zu 2017 und im Vergleich zu den anderen Jobcentern in Sachsen muss die jeweils aktuelle Arbeitslosenquote Berücksichtigung finden. Diese lag über das Jahr 2018 bei durchschnittlich 3 %. Das für das Jobcenter Erzgebirgskreis zur Verfügung stehende Potenzial in Form von vermittlungsfähigen, geeigneten und motivierten eLB ist entsprechend geringer als es bei einer höheren Arbeitslosenquote, wie beispielsweise bei anderen sächsischen Jobcentern der Fall ist. Ebenso spielt bei der Eingliederung des „verbliebenen Potenzials“ deren Struktur eine nicht unwesentliche Rolle. Durch die enormen Problemlagen, die sich teilweise noch überlagern, ist die Heranführung an den Arbeitsmarkt mit der Zielsetzung einer Integration heute ein wesentlich aufwändigerer Prozess als es noch vor 3-4 Jahren der Fall war. Insofern muss bei der Bewertung der erzielten Ergebnisse auch der massive Personalabbau, welchen das Jobcenter Erzgebirgskreis mit einer Verringerung um 10,7 % zu verkraften hatte, betrachtet werden.

Kennzahlen nach § 48a SGB II

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Datenhinweis (Kürzer/Wärmer):  
Daten haben zum/eine/n eingeschärft/aussagekräftig  
Wärmer: Inzert / Wärmerung - keine Maßnahmen ergriffen

Region	Apr 18	May 18	Jun 18	Juli 18	Aug 18	Sep 18	Oct 18	Nov 18	Dec 18	Jan 19	Feb 19	Mär 19
Sachsen (12)	22,1	22,4	22,7	22,8	22,7	22,9	22,8	22,8	22,8	22,7	22,8	22,8
JD Bautzen (07202)	22,6	22,6	22,8	22,7	22,4	22,3	22,4	22,2	22,1	22,2	22,2	22,2
JD Chemnitz-Stadt (07302)	22,8	27,2	28,7	29,8	29,2	27,6	28,8	28,7	28,2	28,1	28,2	28,2
JD Mittelsachsen (08002)	23,3	23,2	24,0	24,2	23,9	23,8	23,8	23,7	23,7	23,7	23,7	23,7
JD Dresden-Stadt (07402)	28,4	28,5	28,2	28,5	28,9	28,1	28,1	28,1	28,1	28,4	28,2	28,2
JD Görlitz (07208)	22,7	22,5	22,8	22,9	22,5	22,5	22,4	22,3	22,3	22,3	22,3	22,3
JD Leipzig-Stadt (07502)	20,2	20,4	20,2	21,0	21,1	21,2	21,2	21,4	21,4	21,4	21,4	21,4
JD Leipzig (07510)	20,2	20,2	20,8	20,9	20,5	20,8	20,8	20,7	20,8	20,8	20,8	20,8
JD Meißen (07204)	24,2	23,9	24,5	24,2	24,1	24,0	24,3	24,1	24,0	24,0	24,0	24,0
JD Erzgebirgskreis (07102)	22,1	22,2	22,0	22,1	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0
JD Erzgebirgskreis (07102)	Rang v. von 11		6	7	7	7	7	7	7	7	7	7
JD Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (07702)	22,8	24,5	25,5	25,9	25,1	25,8	25,5	25,6	25,6	25,6	25,6	25,6
JD Thronsaachsen (07602)	24,3	24,2	24,2	23,9	23,3	23,5	23,4	23,8	24,0	23,9	23,9	23,9
JD Vogtlandkreis (07204)	20,6	21,1	21,1	20,6	20,5	20,8	20,7	20,6	20,6	20,6	20,6	20,6
JD Zwickau (09202)	22,6	22,5	22,8	22,1	22,3	22,2	22,4	22,1	22,1	22,1	22,1	22,1





## JOBCENTER

Der Bestand an Langzeitleistungsbeziehern sank gegenüber dem Vorjahr um 11,8%. Mit diesem Wert wurde die gesetzte Zielvorgabe, die eine Senkung von 8,9% vorsah, erheblich überboten. Damit konnte der seit mehreren Jahren anhaltende positive Trend fortgesetzt werden. Als Ursachen hierfür sind die individuelle Integrationsarbeit der Vermittlungsfachkräfte und nicht zuletzt die demographische Entwicklung mit zunehmenden Langzeitleistungsbeziehern, die in das Altersruhegeld wechseln, zu sehen.

Kennzahlen nach § 48a SGB II

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Distrikt mit verkürzter Wartezeit  
Daten haben sich nicht eingerechnet (mit Ausnahme)  
Nur zur Information (Voraussetzung: keine Veränderung!!!)

Region	Apr. 18	May 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Oct 18	Nov 18	Dez 18	Jan 18	Feb 18	Mar 18
Sachsen (14)	-5,5	-5,7	-5,1	-4,5	-4,5	-4,3	-4,5	-4,3	-4,2	-4,4	-4,7	-4,5
JC Bautzen (07202)	-11,7	-11,5	-11,0	-10,4	-10,1	-9,5	-8,9	-8,1	-8,3	-8,4	-8,4	-8,5
JC Chemnitz, Stadt (07500)	-1,6	-0,7	0,0	0,7	1,5	2,1	3,4	3,0	2,5	0,5	1,4	1,3
JC Mittelsachsen (08000)	-8,9	-8,2	-8,1	-8,3	-8,3	-7,5	-7,7	-7,6	-7,9	-8,0	-8,8	-8,8
JC Dresden, Stadt (07400)	-6,3	0,8	0,8	1,6	0,0	2,5	2,5	2,3	2,0	1,5	1,8	1,8
JC Görlitz (07300)	-7,8	-7,3	-7,1	-7,8	-6,8	-6,4	-5,8	-5,7	-5,3	-5,8	-6,3	-6,8
JC Leipzig, Stadt (07500)	-0,5	0,1	0,4	1,3	1,1	0,9	0,9	0,3	0,1	-0,5	-1,0	1,3
JC Leipzig (07600)	-5,8	-5,2	-5,3	-5,1	-5,3	-5,5	-5,1	-5,1	-5,3	-5,5	-5,8	-5,6
JC Meißen (07804)	-7,9	-8,1	-7,8	-7,4	-6,5	-6,1	-7,0	-7,1	-6,5	5,8	-6,9	7,9
JC Erzgebirgskreis (07140)	-11,7	-11,6	-11,3	-11,4	-11,5	-11,1	-11,1	-11,2	-10,8	-10,5	-10,3	-10,6
JC Erzgebirgskreis (07140) Rang v. vorn	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
JC Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (07700)	-8,1	-7,3	-7,1	-6,8	-6,3	-5,9	-5,5	-7,9	-6,9	-5,5	-7,0	-6,1
JC Nordsachsen (07600)	-8,0	-8,7	-8,3	-8,5	-8,3	-8,8	-8,0	-8,2	-8,1	-7,5	-8,4	-8,3
JC Vogtlandkreis (07204)	-8,6	-7,8	-7,3	-7,5	-6,3	-6,0	-6,5	-6,2	-6,0	-5,8	-6,9	-6,9
JC Zwickau (09300)	-6,3	-6,4	-6,1	-7,5	-7,4	-7,0	-6,3	-6,2	-6,8	-6,6	-7,5	-7,8

Trotz der seit längerer Zeit bereits praktizierten Abkehr von Zielgruppenarbeit hin zu verstärkt individueller, einzelfallbezogener Integrationsarbeit zeigen die Ergebnisse, dass die vormals primär als Zielgruppen betreuten Personen nicht vernachlässigt wurden.

So konnte die Zahl der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Jahresdurchschnitt 2018 um 346 gesenkt werden. Die Zahl der schwerbehinderten Leistungsberechtigten verminderte sich von 605 im Dezember 2017 auf 539 im Dezember 2018.

Und auch die Zahl der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten konnte im Jahresdurchschnitt 2018 um 85 gesenkt werden.

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass das Jobcenter Erzgebirgskreis mit seinen Eingliederungsstrategien den richtigen Mix aus Bewährtem und Neuem gewählt und in der Summe sehr gute Ergebnisse erzielt hat.



## JOBCENTER

### 6. Haushaltsmittel

Dem Jobcenter Erzgebirgskreis wurden mittels Eingliederungsmittelverordnung für das Jahr 2018 insgesamt rd. 30,8 Mio. Euro zugeteilt.

**Finanzielle Rahmenbedingungen - Budgetverteilungen 2017 und 2018 im Vergleich**

Rechtsbereich	2017	2018
Arbeitsmarkt	21.251.700 €	17.250.400 €
Eingliederungsmittel gemäß § 48a SGB II	11.215.900 €	10.215.900 €
Eingliederungsmittel gemäß § 48a SGB II (Sonderausgaben)	4.900.000 €	3.000.000 €
Eingliederungsmittel gemäß § 48a SGB II (sonstige)	5.085.800 €	7.034.500 €

Gegenüber dem Jahr 2017 standen dem Jobcenter Erzgebirgskreis damit ca. 4,8 Mio. Euro weniger Haushaltsmittel für die Integration und Betreuung der Leistungsberechtigten zur Verfügung.

Das Eingliederungsbudget wurde nach gründlicher Analyse der Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten verwendet.





## JOBCENTER

Basierend auf den Erfahrungen der letzten Jahre gelang es, das Angebot an Instrumenten zur Eingliederung so zu gestalten und in Anspruch zu nehmen, dass am Ende des Jahres 2018 ein Ausschöpfungsgrad der Eingliederungsmittel von 84,5% erreicht werden konnte. Vor dem Hintergrund der schrittweisen Zuteilung der Haushaltsmittel im Jahresverlauf 2018 und den zu Jahresbeginn 2018 drastisch verringerten verfügbaren Haushaltsmitteln sowie dem massiven Rückgang an Personal ist der Grad der Ausschöpfung trotz der Rückläufigkeit gegenüber 2017 als positiv zu bewerten.

So wurde bei der Integrationsarbeit ein Schwerpunkt darauf gelegt, Bürger mit relativ geringfügigen Vermittlungshemmnissen möglichst zügig wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Hierbei wurden die Mittel vordergründig im Bereich kurzer Aktivierungen, Qualifizierungen und zur Herstellung von Mobilität platziert sowie Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber gezahlt.

Die Ausgaben für berufliche Weiterbildungen sind seit Jahren rückläufig und nahmen 2018 nur noch einen Anteil von 10% der ausgegebenen Mittel ein. Diese Entwicklung ist in der immer geringer werdenden Anzahl der eLB zu sehen, die bildungsfähig und bildungswillig sind. Förderungen von Umschulungsmaßnahmen spielen nahezu keine Rolle mehr.

Förderinstrumente	2018
Aktivierung und Eingliederung	903.066 €
Berufswahl und Berufsausbildung	1.222.985 €
Berufliche Weiterbildung	584.121 €
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	1.600.992 €
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	58.745 €
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.616.217 €
Freie Förderung	65.910 €
sonstiges	21.034 €
<b>Gesamtbudget</b>	<b>6.073.069 €</b>

In gleichem Maße, wie der Bestand an Bewerbern mit noch ausreichendem Vermittlungspotential abnahm, erhöhte sich die Anzahl der Leistungsberechtigten, die durch multiple Problemlagen nur mit immensem Unterstützungsaufwand wieder an den Arbeitsmarkt herangeführt werden können. Hierzu wurden 27 % des Eingliederungsbudgets für die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten eingesetzt.



## JOBCENTER

Für den Personenkreis der Jugendlichen erfolgte eine intensive Unterstützung bei beruflicher Orientierung, der Heranführung an Ausbildungsmöglichkeiten sowie bei der tatsächlichen Aufnahme einer beruflichen Ausbildung. Hilfe erfolgte ebenso bei der Inanspruchnahme von Netzwerkangeboten im Rahmen kommunaler Eingliederungsleistungen, wie beispielsweise der Schulden - und Suchtberatung sowie der psychosozialen Betreuung.

Im Jahr 2018 konnten folgende Eintritte in ausgewählte Förderinstrumente erfolgen:

<b>Förderinstrumente</b>	<b>Eintritte U25</b>
<b>Vermittlung, Aktivierung, berufliche Eingliederung</b>	385
<b>Berufswahl und Berufsausbildung</b>	34
<b>berufliche Weiterbildung</b>	3
<b>Aufnahme einer Erwerbstätigkeit</b>	39
<b>besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen</b>	-
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	45
<b>Freie Förderung</b>	8
<b>kommunale Eingliederungsleistungen</b>	66